

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Chronik von Landwührden und der Kirchengemeinde
Dedesdorf**

Ramsauer, Daniel

Bremerhaven, [ca. 1925]

Die Schule zu Neuenlande.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-93770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-93770)

Die Schule zu Neuenlaude.

Ein Schulgebäude wird schon 1586 erwähnt, es war die alte „Kluse“. Sie stand auf „Ihr Gnaden, d. h. des Grafen, Boden“, was nicht ganz klar ist. An späteren Nachrichten fehlt es bis 1775, wo die Schule für 30 Taler auf Abbruch verkauft und eine neue gebaut wurde. Diese wurde 1862 auf Abbruch verkauft; die dann neu erbaute brannte am 8. August 1873 mit vielen anderen Gebäuden von Neuenlaude ab, worauf 1874 die jetzige gebaut wurde.

Von Inventarstücken.

1774: „zur Kirche gehört ein neuer Klingelbeutel von rotem Sammet mit Gold gestickt und silbernem Rand, auch dergleichen Glocke, dessen Stil mit Silber stark beschlagen ist, ein Geschenk von dem Kaufmann Joh. Fr. Peters zu Dedesdorf, von 1770, doch ohne Namen und Jahrzahl“. 1769 war der Armenblock beraubt, die silbernen „Zierrathe“ vom Klingelbeutel abgerissen und dessen silberbeschlagener Stil gestohlen worden. Der oben genannte Klingbeutel ist noch im Gebrauch. Der 1651 neu beschmiedete Armenblock wurde 1806 verkauft. Eine 1770 von Peters geschenkte kupferne Armenbüchse, in der das Klingbeutelgeld aufbewahrt wurde, ist bei der Kupfersammlung zu Anfang des Krieges 1914 abgegeben worden.

Taufstein und Taufbecken.

Der alte Taufstein, der von einigen auf etwa 1150, von anderen auf 1350—1400 zurückgeführt wird, enthielt früher einen kupfernen „Taufkessel“, womit die Taufschale gemeint sein wird. 1662 wurde ein solcher neu angeschafft; 1663 erhielt die „Taufe“ einen neuen Deckel. Der Taufstein wurde bei dem Umbau der Kirche öffentlich meistbietend für 3 Taler an den Kaufmann Flastämper in Dedesdorf verkauft, der ihn in seinem Garten als „Blumenvase“ aufstellte. Später stand er als solche im Garten seiner Erben, der Gebrüder Schmidt in Geestemünde. Diese schenkten ihn 1908 der Kirche zurück, wo er anfangs an der Wand vor der Kanzel, 1922 aber bei Anbringung der Ehrentafel für die Gefallenen vor dem Altar aufgestellt wurde. Ein silbernes Taufbecken für Pastorei- und Haus-taufen wurde 1893 angeschafft.